

Haushalt 2010 kommt spät aber einmütig

Rat verabschiedet Etat / Allgemeine Zufriedenheit mit Zwischentönen: „Haben wir wirklich was erreicht?“

VON RALF MICHEL

Achim. Den Haushaltsplan für 2010 erst im Mai zu verabschieden, ist eher ungewöhnlich. Dafür konnte der Stadtrat am Donnerstagabend aber auch mit einem besonderen Ergebnis aufwarten: Keine Gegenstimme, keine Enthaltung – Einigkeit im Rat. Und das ist, zumindest in Achim, noch ungewöhnlicher.

Wie bereits berichtet, hatten Rat und Verwaltung in sechsmonatigem zähen Ringen um jeden Cent das Minus im Etat um eine Million Euro verringert. Schlug im Etatentwurf Ende 2009 noch ein Defizit von 5,2 Millionen Euro zu Buche, so sind es jetzt „nur“ noch 4,2 Millionen Euro.

Noch deutlicher fällt das Ergebnis mit Blick auf den Zeitraum bis 2013 aus. Bis dahin wäre das Defizit ursprünglich auf 14,1

ANZEIGE

www.huesing-sottrum.de

Energie-Effizienz-Tag

So. 9.5.2010, 11.00 – 18.00 Uhr

Erleben Sie die neuesten
Energiespar-Trends Live!

z.B. kostenlose Heizenergie aus kalter Luft bis -15°C!

0 42 64 / 83 94 - 0

HÜSING

Sottrum

Rotenburger Str. 17 • 27367 Sottrum

ELEKTRO · SANITÄR · HEIZUNG

www.energie-dach.de

Millionen Euro angewachsen. Selbst nach Abzug der zur Verfügung stehenden Reserven aus den Jahren 2007 und 2008 in Höhe von 7,3 Millionen Euro, hätte der Etat noch



Eine Hürde hat die Stadt Achim mit ihrem Sparhaushalt 2010 genommen, aber jede Menge weitere warten schon.

FOTO: ALEXANDER KLAY

zeptes gemacht, erklärte Uwe Kellner. 46 davon seien durchgeführt wurden. „Es ist uns gelungen, den Fehlbetrag im Haushalt erheblich zu reduzieren“, konstatierte Achims Bürgermeister. Um dann sofort auf die Bremse zu treten. „Dies war aber nur ein erster erfolgreicher Schritt. Es wird auch weiterhin alles auf den Prüfstand gestellt.“ Kämmerer Gerhard Benecke formulierte es bildhaft: „Die erste Hürde haben wir genommen, aber da stehen noch jede

mindest in die weitere Planung gehen kann.“ Zustimmung zum Etat auch bei der CDU, aber mit Einschränkungen: „Können wir uns wirklich auf die Schulter klopfen? Haben wir wirklich was erreicht?“, fragte Karl-Heinz Lichter mit Blick auf zahlreiche anstehende Sanierungen, die einfach nur zeitlich verschoben wurden. „Die kommen wieder auf uns zu, dann eventuell sogar teurer.“ Dennoch habe jeder verantwortungsvoll in die Zukunft geschaut.

hätte sich der CDU-Ratsherr den Mut gewünscht, lieber an anderer Stelle zu sparen. Auch, wenn dies die Bürger direkter getroffen hätte. „Ich glaube, der Achimer Bevölkerung ist noch nicht bewusst, welche finanzielle Situation wir haben.“

Abzug der zur Verfügung stehenden Reserven aus den Jahren 2007 und 2008 in Höhe von 7,3 Millionen Euro, hätte der Etat noch ein Minus von 6,8 Millionen Euro aufgewiesen. Durch die sechsmonatige Ehrenrunde konnte dieser Betrag nun auf 2,1 Millionen reduziert werden – entsprechend gut war am Donnerstag die Stimmung im Ratssaal.

86 Sparvorschläge habe die Verwaltung im Rahmen ihres Haushaltssicherungskon-

stellt.“ Kämmerer Gerhard Benecke formulierte es bildhaft: „Die erste Hürde haben wir genommen, aber da stehen noch jede Menge andere vor uns.“

SPD-Fraktionschef Herfried Meyer freute sich über das gemeinsame Vorgehen auch und gerade bei schmerzhaften Einschnitten. Sein Fazit: „Es ist uns gelungen, die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt so zu gestalten, dass man damit zu-

wieder auf uns zu, dann eventuell sogar teurer.“ Dennoch habe jeder verantwortungsvoll in die Zukunft geschaut.

Helmut Herrmann von den Grünen bezeichnete die Einschätzungen seiner Voredner als „Selbstbeweihräucherung, die an der Sache vorbeigeht“. Schließlich sei das positive Ergebnis vor allem durch die Erhöhung der Gewinnausschüttung der Stadtwerke um 500 000 Euro erzielt worden. Weitere 200 000 Euro sollen durch die Ankündigung von „diffusen Personaleinsparungen“ hinzukommen. Auch ein Posten, „für den keiner etwas kann“.

Herrmanns wesentliche Erkenntnis aus der Sparrunde lautet, dass mit schmerzhaften Einschnitten, wie höheren Gebühren oder größeren Gruppen in den Kindergärten der Haushalt nicht saniert werden kann. Sein Appell daher: „Wir sollten uns dann wenigstens bei den investiven Maßnahmen zurückhalten.“ Was in Richtung des geplanten neuen Sportzentrums des TSV Uesen zielte.

Wolfgang Heckel von der Wählergemeinschaft Achim hat bereits eine gewisse Zurückhaltung in den Fachausschüssen bemerkt, Günther Krebs (FDP) war „im Nachhinein froh, dass wir das alles wiederholen mussten“ und Einzelbewerber Jürgen Harder hob in Anspielung auf den „Verein der Frühschwimmer“ hervor, „dass man Geld auch durch Ideen sparen kann“.

Christian Petritzki stimmte dem Etat ebenfalls zu, nicht ohne jedoch zuvor noch einmal auf den Sanierungsstau bei der Achimer Grundstücks- und Gebäudeverwaltung hinzuweisen. „Viele dieser Sanierungen stehen eigentlich schon heute an“,